

Fragenkatalog für Beschäftigte:

1. Spielen Arbeitssicherheit und Gesundheit für Sie während des gesamten Arbeitsprozesses eine entscheidende Rolle und werden diese Aspekte auch von Ihren Vorgesetzten berücksichtigt?

ja nein
2. Stellen Sie fest, dass Ihre Vorgesetzten Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit als ebenso wichtig ansehen wie die Qualität der Produkte bzw. Dienstleistung, die Sie herstellen bzw. anbieten?

ja nein
3. Ist Ihr Arbeitsplatz auf Sie abgestimmt und für Sie passend gestaltet?

ja nein
4. Erhalten Sie regelmäßig die Möglichkeit, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen und sich so in Ihrem Arbeitsgebiet weiter zu qualifizieren und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen?

ja nein
5. Achtet Ihr Vorgesetzter darauf, dass Arbeiten gesundheitsorientiert ausgeführt werden? Motiviert Sie Ihr Vorgesetzter zu gesundheitsgerechter Arbeitsweise?

ja nein
6. Werden Ihnen an Ihrem Arbeitsplatz Angebote zur Förderung Ihrer Gesundheit und Ihres Wohlbefindens gemacht?

ja nein
7. Gibt es in Ihrem Betrieb regelmäßige Aktionen zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes?

ja nein
8. Haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen Betrieben über Probleme der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes auszutauschen (z. B. auf Weiterbildungsmaßnahmen, Tagungen, Workshops)?

ja nein
9. Können Sie durch Verbesserungsvorschläge oder im Rahmen von Sicherheits- und Gesundheitszirkeln zu verbesserten Chancen für den Betrieb beitragen?

ja nein
10. Wissen Sie, dass ein „Gesunder Betrieb“ einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts NRW leistet und somit Arbeitsplätze sichert?

ja nein

idea.kommunikation GmbH

Ihre Ansprechpartner – die Mitglieder der GiGA:



AOK-Rheinland, Köln
Heinz Kowalski
0221/2 71 80 - 1 01
heinz.kowalski@bgf-institut.de



Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf
Manfred Hermes
02 11/59 98 - 1 51
manfred.hermes@apobank.de



Deutsche Telekom AG, Bonn
Rudolf Kehr
0228/18 17 23 32
Rudolf.Kehr@telekom.de



DGB Landesbezirk NRW, Düsseldorf
Andreas Schmidt
02 11/36 83 - 2 42
andreas.schmidt@dgb.de



GesundheitScout24 GmbH, Duisburg
Carsten Baye
0203/5 70 10 70
cbaye@gscout.de



IG-Metall-Bezirk NRW, Düsseldorf
Manfred Hölscher
02 11/4 54 84 - 1 57
manfred.hoelscher@igmetall.de



Landesanstalt für Arbeitsschutz NRW, Düsseldorf
Dr. Eleftheria Lehmann
02 11/31 01 11 49
eleftheria.lehmann@lafa.nrw.de



Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände NRW e.V., Düsseldorf
Karlheinz Bastong
02 11/45 73 - 2 63
karlheinz.bastong@metallnrw.de



Landesverband der BKK, Essen
Klaus Zunker
0201/1 79 - 15 20
K.Zunker@BKK-LV-NW.de



LVBG, Landesverband Rheinland-Westfalen der gewerblichen Berufsgenossenschaft, Düsseldorf
Dirk Peters
02 11/82 24 - 3 01



Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
Fritz Otto Thielmann
02 11/45 60 - 4 18
ThielmannF@messe-duesseldorf.de



Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Gottfried Richenhagen
02 11/86 18 34 19
richenhagen@masqt.nrw.de



RAG AG, Essen
Frank Muecher
0201/1 77 33 77
frank.muecher@rag.de



RWE Net AG, Dortmund
Dipl.-Ing. Bernd Tenckhoff
0231/4 38 - 46 42
bernd.tenckhoff@rwenet.com



ThyssenKrupp Stahl AG, Duisburg
Friedrich Georg Lahrman
02 03/52 41 - 1 01
lahrman@tks.thyssenkrupp.com



TÜV Mitte AG
Jürgen Braun
02 01/8 25 - 21 00
j.braun@tuev-mitte.de



Verband der Metall- und Elektro-Industrie NRW e.V., Düsseldorf
Karlheinz Bastong
02 11/45 73 - 2 63
karlheinz.bastong@metallnrw.de



VTH Verband Techn. Handel e. V.
Thomas Vierhaus
02 11/4 45 - 3 22
vth-verband@t-online.de

Gemeinschaftsinitiative
Gesünder Arbeiten e. V.

Gesünder Arbeiten in NRW
– ein Selbstcheck



Gesünder Arbeiten in NRW – ein Selbstcheck

Gesünder leben – das wollen fast alle. Die guten Vorsätze werden spätestens zu jedem Jahreswechsel erneuert. Gesünder zu arbeiten ist ein wesentlicher Faktor gesunder Lebensführung, der in seiner Wirkung weit in den Freizeitbereich hineinreicht.

Die Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e. V. (GiGA) wirbt für ein umfassendes Verständnis von Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Arbeitswelt. Doch was heißt „Gesünder Arbeiten“? Viele Aspekte spielen eine Rolle: vom subjektiven Wohlfühlen am Arbeitsplatz bis hin zur wirtschaftlichen Bedeutung gesundheitsfördernden Managements. Denn Betriebe mit gesunden Mitarbeitern sind leistungsfähiger und haben Wettbewerbsvorteile.

Wie weit sind Sie in Ihrem Betrieb?

Für den Selbstcheck hat die GiGA für Beschäftigte und Arbeitgeber je einen Fragebogen entwickelt. Sie finden diese auf den folgenden Seiten.

Wenn Sie die Fragen des Selbstchecks mit „Ja“ beantworten können, gratulieren wir Ihnen. Sie sind dem Ziel eines „gesunden Betriebs“ in NRW nahe. Jedes „Nein“ als Antwort kann bedeuten, dass in Ihrem Betrieb noch Handlungsbedarf besteht. Sie sollten in diesem Fall weitere Informationen und Rat einholen. Ansprechpartner sind die Mitglieder der GiGA und natürlich die Staatliche Arbeitsschutzverwaltung:

☎ **0180 102 2022**
www.arbeitsschutz.nrw.de

Weitere Kontaktinfos und Ansprechpartner finden Sie auf der nächsten Seite.

Für uns bedeutet Gesünder Arbeiten:

1. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung in allen Betrieben

2. Gesundheit und Sicherheit sind Teile der Unternehmenskultur

3. Prävention durch menschengerechte Gestaltung der Arbeit

4. Beteiligung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5. Gesundheitsorientierte Mitarbeiterführung

6. Individuelle Förderung von Wellness und Fitness am Arbeitsplatz und in der Freizeit

7. Themen- und zielgruppenspezifische Programme

8. Vernetzung aller Beteiligten in NRW

9. Verbesserte Chancen für die Betriebe

10. Ein Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts NRW

Was will die GiGA?

Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Erkrankungen – wie zum Beispiel des Herz-Kreislauf-Systems, psychische Erkrankungen oder Erkrankungen des Bewegungsapparats – sind zu einer ersten volkswirtschaftlichen Belastung geworden. Neuesten Schätzungen zufolge führen die unfallbedingten und sonstigen arbeitsbedingten Ausfalltage bundesweit in den Betrieben und Verwaltungen zu Kosten von rund 30 Milliarden Euro im Jahr.

Mit Sicherheit.



Angesichts dieser Entwicklung haben sich Unternehmen, Sozialpartner, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und die Landesregierung am 20. Februar 2001 in der Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e. V. (GiGA) zusammengeschlossen. Die Gründung der GiGA wurde vom Minister für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes NRW, Harald Schartau, initiiert. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein modernes, ganzheitliches Verständnis von Arbeits- und Gesundheitsschutz verstärkt in der Öffentlichkeit zu verankern und in Betrieben umzusetzen. In Erweiterung klassischer Arbeitsschutzthemen steht auch die präventive Gesundheitsorientierung im Fokus der dreijährigen Kampagne.



Das zahlt sich aus.

Die Gemeinschaftsinitiative wirbt mit Plakaten, Pressediensten, Anzeigen, Veranstaltungen und anderen Medien in der Öffentlichkeit für einen modernen Arbeits- und Gesundheitsschutz:

- Infolder und Broschüren informieren über Schwerpunktthemen, zum Beispiel „Mobbing“, „Stress“, „Benutzerfreundliche Software“ oder „Gesundes Führen“.
- Regelmäßige Newsletter zeigen aktuelle Entwicklungen auf, stellen gute Beispiele aus der Praxis vor und benennen Ansprechpartner.
- Die GiGA betreibt zusammen mit den beiden großen Kirchen, mit Beratungsstellen und der AOK Rheinland die Mobbingline NRW, ein zentrales Beratungstelefon für alle von Mobbing Betroffenen.
- Der von der GiGA ausgeschriebene „Best-Practice-Award“ ehrt beispielhafte Praxisprojekte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in kleinen und mittleren Betrieben aus NRW.



Mit ohne Mobbing.

Herausgeber:
Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e. V.,
Dr. Gottfried Richenhagen, Geschäftsführer
c/o MASQT, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
www.gesuender-arbeiten.de
E-Mail: gesuender@arbeiten.org



@I!NRW. ☎ **0180 3 100 110**



NRW.

Fragenkatalog für Arbeitgeber:

1. Werden der wirtschaftliche Erfolg Ihres Betriebes und die Qualität der Produkte maßgeblich in Zusammenhang mit Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung gesehen?

ja nein

2. Beziehen Sie Erfordernisse von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der Planung, Auswahl und Gestaltung von Arbeitsplätzen, Anlagen und technischen Einrichtungen, Prozessen und sonstigen Maßnahmen mit ein?

ja nein

3. Betreiben Sie Prävention, indem Sie in Ihrem Betrieb die Arbeitsplätze Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter menschengerecht gestalten?

ja nein

4. Werden Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig in ihren Aufgabenbereichen weiterqualifiziert oder an neue Aufgaben herangeführt, um Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen?

ja nein

5. Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig und halten Sie die Gesundheitsförderung für ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterförderung?

ja nein

6. Bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuell auf sie abgestimmte Angebote zur Gesundheitsförderung (z. B. Rückenschulen, Betriebssport, individuelle Beratung o. ä.) an?

ja nein

7. Bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Programme zu bestimmten Aspekten von Arbeitssicherheit und Gesundheit (z. B. für ältere Arbeitnehmer oder z. B. im Hinblick auf Gefahrstoffe, Absturzgefahren etc.) an?

ja nein

8. Nutzt Ihr Betrieb die Möglichkeiten, sich mit anderen Betrieben über Arbeitssicherheits- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen auszutauschen?

ja nein

9. Vertreten Sie die Meinung, dass Ihr Betrieb durch Gesundheitsförderung und aktiven Einsatz für mehr Arbeitssicherheit verbesserte Chancen im Wettbewerb hat?

ja nein

10. Ist Ihnen die Bedeutung von „Gesunden Betrieben“ für die Standortversicherung in unserem Bundesland bekannt?

ja nein